

In Hannover Weichen für Bundestagswahl gestellt

Als erste der im Bundestag vertretenen Parteien hat die LINKE am zweiten Juniwochenende auf dem Parteitag in Hannover ihr Wahlprogramm zur Bundestagswahl im September beschlossen. Nach intensiver dreitägiger Debatte (ab Freitagabend) und Abstimmung zahlreicher Änderungsanträge zum Entwurf des Parteivorstands wurde die endgültige Fassung schließlich mit nur wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen verabschiedet. Demnach zieht die LINKE mit Forderungen nach einer friedlicheren Außenpolitik sowie einer Verbesserung der Situation für Rentner, Erwerbslose und Geringverdiener in den Wahlkampf. Der Mindestlohn soll von 8,84 auf zwölf Euro angehoben, das Arbeitslosengeld I verlängert werden. An die Stelle der Hartz-IV-Sätze soll eine sanktionsfreie Mindestsicherung in Höhe von 1050 Euro treten. Ebenso hoch soll die steuerfinanzierte, solidarische Mindestrente sein. Das Rentenniveau, das nach der aktuellen Gesetzeslage bis 2030 auf bis zu 43 Prozent des Durchschnittseinkommens absinken wird, soll wieder bei 53 Prozent, wie es schon mal war, liegen. Die Parteiführung betont, dass die Konzepte finanziell durchgerechnet sind. Der Spitzensteuersatz soll ebenfalls wieder auf 53 Prozent (ab einem Jahreseinkommen von 70.000 Euro) angehoben werden, wie er zu Zeiten von Bundeskanzler Helmut Kohl bestand (aktuell 45 Prozent). Zusätzlich soll eine Reichensteuer ab einem Jahreseinkommen von 260.000 Euro greifen. Vermögen soll ab einer Million Euro mit fünf Prozent besteuert werden.

Mehr als 1.300 Änderungsanträge waren eingegangen. Wenn nicht der Vorstand ein Gutteil davon ohne Diskussion übernommen hätte, ein anderer Teil von den Einreichern zurückgezogen worden wäre, das Pensum wäre gar nicht zu schaffen gewesen. Zumal noch andere Pflichtpunkte, unter anderem die Wahlen der Bundesschieds- und der Bundesfinanzrevisionskommission, zu absolvieren waren.

Höhepunkte des Parteitags, neben der Schlussabstimmung über das Wahlprogramm, waren zweifellos die Reden führender Genossinnen und Genossen der LINKEN, die über die zweieinhalb Tage verteilt jeweils mit starkem Beifall bedacht wurden. Co-Vorsitzende Katja Kipping bewies an Beispielen, dass nach dem Steuer- und Rentenkonzept der Partei eine Facharbeiterin 200



Blick in den Sitzungssaal beim Bundesparteitag (Foto privat)

Euro mehr im Monat auf dem Konto hätte und eine Verkäuferin 270 Euro mehr Rente bekäme. „Die LINKE will die Mittelschichten deutlich besser stellen und niemand soll in Armut fallen. Sorgt dafür, dass sich das herumspricht“, so Kipping. Hans Modrow, Vorsitzender des Ältestenrates der Partei, betonte in seinem Bericht, dass der Rat die Wahl der beiden Spitzenkandidaten Sahra und Dietmar unterstützt hat und rief die Spitzen der Partei und alle Mitglieder auf, „mit ihnen und den Kandidatinnen und Kandidaten der Landeslisten einen gemeinsamen, ohne Zaudern und Taktik, sehr entschlossenen Wahlkampf zu führen“.

Co-Vorsitzender Bernd Riexinger stellte fest: „Das Lager der sozialen Kälte mobilisiert alles, was es hat. Mit dem Rückenwind aktueller Umfragen tun sie so, als sei die Wiederwahl von Angela Merkel schon gelaufen. Nein, die Wahl ist eben nicht gelaufen, es sei denn, wir gehen diesen Propheten selbst auf den Leim. In Großbritannien hätte vor vier Monaten auch niemand damit gerechnet, dass Theresa May diese Wahl nicht gewinnen kann.“

Dietmar Bartsch, gemeinsam mit Sahra Wagenknecht Spitzenkandidat der Partei, machte unter anderem die Rente zum Thema: „Die Große Koalition hat es nicht geschafft, endlich die Ost- an die Westrenten anzugleichen. Frau Merkel hat 2005 gesagt: ‚Wir machen das in dieser Legislatur.‘ Jetzt

will sie es 2025 machen und ist noch stolz darauf. Das ist 35 Jahre nach der deutschen Einheit. Das ist Politik von einem anderen Stern.“

Gregor Gysi, Präsident der Europäischen LINKEN, erläuterte in seinem Bericht: „Die Forderung ‚Zurück zum alten Nationalstaat‘ ist nicht links. Sie ist rechts, sogar extrem rechts. Wir müssen uns auf das Positive im Bestehenden stützen und die Mängel scharf kritisieren. Wir müssen versuchen, das Ganze durch Neues und Alternatives zu ergänzen. Wir müssen also darüber hinaus wollen. Ohne ihre Veränderung droht die EU zu scheitern.“

Sahra Wagenknecht schließlich: „Wir wollen die Grundrichtung der Politik in diesem Land verändern. Ja, wir wollen den Sozialstaat wieder herstellen. Ja, wir wollen die verdammtsten Agenda-Gesetze, die die Beschäftigten wehrlos machen gegenüber den Lohndrückern, diese Gesetze wollen wir zurück nehmen. Und wir wollen abrüsten, wir wollen die deutschen Kriegsabenteuer beenden, wir wollen unsere Soldaten nach Hause zurückholen. Das wollen wir alles, und wenn wir dafür Partner haben, dann wollen wir auch regieren.“

Heidi Ehlert, ehemalige Bundestagsabgeordnete aus Dessau, die schon viele Jahre die Bundesfinanzrevisionskommission leitet, wurde auf dem Parteitag wieder in diese Kommission gewählt.

Lothar Boese, Kreisvorsitzender

Kandidatin für den Harz: Evelyn Edler

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

ich bin Sozialistin. Das sage ich ganz ausdrücklich, denn diese Zeit braucht Sozialistinnen mit Werten und einem Menschen- und Weltbild, das an der großen Tradition der SozialistInnen erinnert und dieses in die Gegenwart trägt.

Mein Menschenbild ist: Alle Menschen sind gleich.

Ich will, liebe Bürgerinnen und Bürger, mich mit jenen Millionen im Lande ausdrücklich verbünden, die ein solches Welt- und Menschenbild in sich tragen und es bewusst leben, oder es leben wollen. Ich will mich auch mit jenen Vielen verbünden, deren Hilfsbereitschaft aus dem eigenen Schicksal erwuchs: dem, am Ende des Zweiten Weltkrieges selbst Flüchtling gewesen zu sein und erlebt zu haben, was auf der einen Seite Hilfsbereitschaft zu leisten und auf der anderen Seite Ablehnung zu zerstören vermag.

Ich will mich verbünden mit all jenen, die die Kriegspolitik der Bundesregierung überhaupt ablehnen. Und eines müssten wir nach dem Anschlag vom 11. September gelernt haben: ganz klar und eindeutig: Der Krieg gegen den Terror ist das falsche Mittel! Deshalb ist es Zeit dass diese Außenpolitik der Westlichen Staaten beendet wird!

Der Kampf um ein universales Menschenbild ist auch ein Kampf um eine Zukunftsvision unserer Gesellschaft überhaupt. Von welcher Zukunft spricht die Bundesregierung? Welche Visionen bietet sie der jungen Generation? Meine Partei bietet Visionen! Wir haben die Vision einer Welt ohne Krieg, ohne Rüstung, ohne Angst vor der Vernichtung der Lebensressourcen. Daher werden wir im Wahlkampf unseren Markenkern in den Mittelpunkt rücken: Verteilungsgerechtigkeit, Wiederherstellung des Sozialstaates und eine auf Frieden und Sicherheit gerichtete Außenpolitik! Mein Ziel für die anstehende Bundestagswahl ist daher: die Menschen in unserem

Land davon zu überzeugen, dass es bei dieser Wahl um etwas geht! Um eine Richtungsentscheidung für die Zukunft dieses Landes. Wir wollen den Bruch mit der jetzigen Politik und einen Kurswechsel für soziale Gerechtigkeit. Das geht nur mit einem starken linken Gewissen im Bundestag! Ich komme aus Mansfeld Südharz und wurde vor 36 Jahren in Sangerhausen geboren. Seit 2005 bin ich für und mit der Linken/ damals noch PDS ehrenamtlich aktiv. Seit 2008 bin ich Mitglied unserer Partei. Ich bin ledig und habe keine Kinder. Ich bin diplomierte Verwaltungswirtschaftlerin und habe, bevor ich 2011 in den Landtag gewählt wurde, beim Landesfrau-



Sportliche Kandidatin: Evelyn Edler (Foto privat)

enrat von Sachsen-Anhalt gearbeitet. Meine Erfahrungen und meine kommunale Verankerung aus den vergangenen Jahren, auch die als Landtagsabgeordnete und meine beruflichen Erfahrungen, die ich seit August als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Roland Claus im Bundestag sammle, möchte ich mit in die Waagschale legen.

Ich habe stets versucht, mir Wilhelm Humboldt als Vorbild zu nehmen, der einst gesagt hat: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

Mir war und ist es sehr wichtig, vor Ort ansprechbar und präsent zu sein. Diese Wahlkreisarbeit, bei der ich stets versucht habe, die Menschen da abzuholen, wo sie stehen, das heißt auch und gerade ihre Sprache zu sprechen, hat mir riesigen Spaß gemacht und mir einen sehr guten Einblick in die Gedanken, Sorgen und Nöte der Menschen meines Wahlkreises verschafft.

Als ehrenamtlich Engagierte, die wir im ländlichen Raum aktiv sind, müssen immer und immer wieder klar und deutlich machen: WIR, Die Linke. sind die Partei des ländlichen Raums!

80% aller Sachsen-Anhalter leben außerhalb der beiden Großstädte Magdeburg und Halle.

Und für diese 80%-Mehrheit will ich unsere politischen Angebote laut und deutlich im Bundestag formulieren.

Als Landtagsabgeordnete war ich fünf Jahre Mitglied im Finanzausschuss, habe die Enquetekommission zur Verwaltungsmodernisierung konzipiert und war ihre stellvertretende Vorsitzende. In dieser Zeit habe ich eng mit meiner früheren Hochschule, der Hochschule Harz, zusammengearbeitet und die wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission koordiniert. 2015 habe ich ein Jahr lang mit Hans Henning Adler zusammen einen Gesetzentwurf zum Personalvertretungsgesetz Sachsen-Anhalt geschrieben. Eng verbunden mit allen Personalräten und Gewerkschaften des Landes im öffentlichen Dienst. Gerade bei diesem Thema wäre es wichtig, eine linke „Duftmarke“ zu setzen. Dies würde ich gern in der kommenden Wahlperiode im Bundestag angehen.

Ich möchte einen Beitrag für die Gesellschaft leisten in der ich lebe. Denn Demokratie lebt von den Menschen, die sie gestalten. Und ich möchte sie mitgestalten und zwar nicht nur als Harzer Kreisvorsitzende, sondern auch als Bundestagsabgeordnete für Sachsen-Anhalt und für den Harz.

Evelyn Edler, Kandidatin im Wahlkreis 68

Damit´s gerecht zugeht: Eva von Angern

Ich bin in Magdeburg geboren und hänge mit Leib und Seele an unserer Stadt. Ich stelle mich für den Bundestag zur Wahl, weil ich für DIE LINKE und für unsere WählerInnen in Sachsen-Anhalt meine politischen Erfahrungen aus 21 Jahren ehrenamtlichem politischen Engagement und 15 Jahren parlamentarischer Arbeit einbringen möchte. Aus der Opposition heraus habe ich gemeinsam mit meiner Fraktion das ein oder andere Thema auf

den Weg bringen können. So war ich zum einen am ersten und einzigen Volksentscheid unseres Landes zum Ganztagsanspruch für alle Kinder in der Kita beteiligt. Zum anderen ist uns im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen gelungen, dass das Land jedem Frauenhaus Geld für die Betreuung der mit ihren Müttern Schutz suchenden Kinder zur Verfügung zu stellen. Auch auf Bundesebene möchte ich an diesem Thema dran bleiben und

gern ein Frauenhausfinanzierungsgesetz auf den Weg bringen, das den besten Schutz und die Betreuung von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern in allen Bundesländern sicherstellt. Doch bei allen Themen, die ich im Landtag bearbeiten durfte, habe ich immer wieder festgestellt, dass die eigentlichen Weichenstellungen häufig auf Bundesebene stattfinden. Solange wir eine maßlose Steuerungsgerechtigkeit in unserem Land haben, so lange

Fortführung von Seite 2

wird die Zahl der Kinder in Armut gleich bleiben oder steigen. Ein Skandal in einem reichen Land, den ich mit verändern möchte. Daher ist für mich die Beseitigung der Kinderarmut ein wichtiges Ziel. Alle Kinder müssen eine sorglose Kindheit erleben dürfen und beste Startchancen ins Leben haben. Die Einführung einer elternunabhängigen Kindergrundsicherung ist dafür ein erster Schritt. Die Beseitigung der Kinderarmut käme auch den 74.560 Kindern in Sachsen-Anhalt zu Gute. Gern möchte ich einen Aktionsplan gegen Kinderarmut auf den Weg bringen. Es entspricht meinem Verständnis der Menschenwürde, dass kein Kind zurück gelassen wird. Wenn wir weiter zulassen, dass nur Sonntagsreden hierzu gehalten werden, aber nicht wirklich politisch gehandelt wird, spreizt sich die Schere zwischen oben und unten bzw. zwischen arm und reich immer mehr. Das führt nicht nur zu einer Steigerung des Gefühls der Ungerechtigkeit, sondern das ist ungerecht und spaltet unser Land. Denn dadurch werden Menschen ausgegrenzt und Kinder ihrer Zukunftschancen beraubt.



MdB Eva von Angern (Foto privat)

Ein unhaltbarer und menschenunwürdiger Zustand, der unbedingt angegangen werden muss.

Mein Engagement für ein soziales und friedliches Europa wird auch bundespolitisch von wesentlicher Bedeutung sein. Das bedeutet aber auch, dass Europa sich nicht als Festung versteht, sondern Friedenspolitik in der ganzen Welt das Thema Nummer 1 ist. Ich möchte, dass wir in einem vielfältigen Land leben. Ein Land, in dem die Ehe auch für gleichgeschlechtlich Liebende möglich ist. Ein Land der Willkommenskultur, in dem Zuwanderung als Chance begriffen wird. Ein Land, in dem die Menschen direkt an demokratischen

Entscheidungen beteiligt sind. Und: ich möchte in einem Land leben, in dem kein Platz für rechtsextremes Gedankengut ist. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 2001 im Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt, dessen Vorsitz ich seit 2011 mit einer Wiederwahl inne habe. Diese überparteiliche, frauenpolitische Arbeit fülle ich mit viel Leidenschaft und Engagement aus. Nicht nur das Thema an sich, sondern auch die Mitarbeiterinnen und die vielen verschiedenen Mitgliedsverbände, die ein gemeinsames Ziel eint, liegen mir sehr am Herzen. Auch durch meine Initiative widmet sich der Verband im Jahr 2017 vordergründig dem Thema »Frauenarmut«. Dies ist auch ein Kernthema der LINKEN, was unsere natürliche Nähe zum Landesfrauenrat zusätzlich stärkt.

Ja, und wenn ich mal nicht »Politik mache«, dann sind meine Familie und meine Freunde das Wichtigste für mich. Sie nehmen mich ganz wie ich bin und sehen mir zum Glück auch die manchmal fehlende Zeit nach. Sie sind der Anker, dem ich die Bodenhaftung verdanke, die im Politikbetrieb so schnell verloren gehen kann.

Eva von Angern, Kandidatin im Wahlkreis 69

Direktkandidat für Anhalt: Jan Korte

Jan Korte ist Direktkandidat der LINKEN im Wahlkreis Anhalt, der aus dem Salzlandkreis die Altkreise Staßfurt und Bernburg umfasst. Der verheiratete Vater einer Tochter und eines Sohnes hat politische Wissenschaft, Soziologie und Geschichte mit Magisterabschluss studiert, mit 14 Jahren seine Angelprüfung und mit 40 Jahren seine Führerscheinprüfung bestanden und sitzt seit 2005 im Deutschen Bundestag, mittlerweile als Stellvertreter von Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch. Als Mitglied im Innenausschuss hat er sich als Überwachungskritiker profiliert, seine geschichtspolitischen Initiativen widmen sich vor allem einer kritischen Betrachtung der frühen BRD-Geschichte und der Aufarbeitung von NS-Unrecht.

Dass er als stellvertretender Vorsitzender der LINKEN im Bundestag jetzt auch für die „großen“ Themen der Generaldebatte zuständig ist, im Morgenmagazin oder in der Tagesschau Interviews gibt oder für die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktion verantwortlich zeichnet, hindert ihn nicht, sich für die Lösung von Alltagsproblemen einzusetzen: Um die Verlängerung der Bundesförderung für Mehrgenerationenhäuser oder Kulturdenkmäler zu unterstützen oder den Erhalt von Zugverbindungen und Bahnhöfen oder mehr Lärmschutz an Schienenstrecken anzumahnen, nimmt er immer gerne öffentlichkeitswirksam Kontakt mit den zuständigen Ministerien auf. Andere Anliegen,

wie der Bau von Umgehungsstraßen oder die Probleme von Kleingartenvereinen und Wohnbaugenossenschaften im Osten, macht er zum Thema von Kleinen Anfragen, die dadurch wiederum eine große mediale Aufmerksamkeit erfahren.

Nah an den Menschen dran zu sein ist bei Jan Korte keine Floskel. Eine seiner ersten Entscheidungen als Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Anhalt war es, die Bürger*innensprechstunden nicht mehr im Büro durchzuführen, sondern fortan immer auf den Märkten und Plätzen. Wo die anderen Parteien nur im Wahlkampf stehen, steht Jan Korte zusammen mit Mitstreiter*innen der LINKEN das ganze Jahr über: An ganz normalen Wahlkreista-



MdB Jan Korte (Foto privat)

gen, bevor es zu Terminen und Gesprächen bei Vereinen oder Unternehmen geht, genauso wie bei Osterständen, oder der jährlichen Sommer- und Nikolaustour. Die Anregungen durch diese Kontakte und Gespräche nimmt er mit nach Berlin, sucht mit Lokalpolitiker*innen vor Ort nach Problemlösungen und arbeitet eng mit den örtlichen Landtagsabgeordneten der LINKEN zusammen.

In seiner Freizeit liest oder schreibt Jan Korte Bücher - in seinem Buch „Geh doch rüber!“ berichtet er in Kurzgeschichten über seine Beobachtungen in Ost und West, er bekocht gerne Familie und Freunde und kann etliche Stunden bis zur Hüfte im Wasser stehend beim Angeln verbringen, wenn man ihn lässt. Woraus er nach zwölf Jahren im Bundestag immer noch die Energie für seine emotionalen Reden nimmt, bei der er gegen die Bundesregierung gerne ordentlich austeilte? „An Ungerechtigkeit, Kinderarmut, Lobbypolitik für die Reichen oder die Entfremdung vor der Bevölkerung, die CDU-Generalsekretär Tauber kürzlich mit seinem Minijob-Tweet verschriftlicht hat, kann und will ich mich nicht gewöhnen. Wen sowas kalt lässt, der sollte sein Mandat an den Nagel hängen“, sagt der stellvertretende Fraktionschef über sich. Den Kampf für einen Politikwechsel wird er mit seiner Fraktion weiter führen: „Mein Ziel bleibt ein gerechtes und sozial sicheres Land.“

#landtagsticker - Einige Schwerpunkte der Landtagssitzung im Juni

Birke Bull, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Auf dem Weg zu gebührenfreien Kitas - ein neues Kifög im Entwurf

Nach Monaten Arbeit und Debatte legt DIE LINKE den Entwurf für ein neues Kinderförderungsgesetz (KiFöG) vor. Erklärtes Ziel ist, ab 2018 Elternbeiträge in fünf Schritten abzusenken. Ab 2022 soll frühkindliche Bildung in Sachsen-Anhalt beitragsfrei sein. Gleichzeitig schlagen wir Verbesserungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten vor. Dabei geht es insbesondere um mehr Zeit für Erzieher*innen, um fachlich vor- und nachzubereiten - das, was für Lehrer*innen schon lange Normalität ist. Mehr zu unserem Gesetzentwurf, vor allem Argumente zu strittigen Punkten, finden sich auf der Internetseite der Landtagsfraktion. Nach hoch kontroverser Debatte wird der Gesetzentwurf nun in den Ausschüssen weiter beraten.

Kinderarmut - ein Armutszeugnis in einem reichen Land!

Die Landtagsfraktion hat gemeinsam mit vielen Akteur*innen - darunter den Gewerkschaften, der LIGA der Wohlfahrtspflege und anderen - ein Netzwerk gegen Kinderarmut gegründet. Das Netzwerk wird am 23. Juni 2017 im Familienhaus in Magdeburg offiziell aus der Taufe gehoben. In dieser Landtagssitzung legen wir bereits heute einen Antrag vor, der deutlich macht, mit welchen Vorhaben und

Strategien wir diesem Armutszeugnis entgegenwirken wollen. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Bundesrat für eine am Existenzminimum orientierte Kindergrundsicherung in Höhe von 564 Euro einzusetzen. In einem ersten Schritt soll das Kindergeld auf 328 Euro angehoben werden. Im Gegenzug sollen die Mittel für das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes vor allem in kinderfreundliche Infrastruktur fließen - darunter ein kostengünstiges Mittagessen in den Kitas und Grundschulen. Wir fordern, dass es auf Bundesebene einen Nationalen Aktionsplan gegen Kinderarmut gibt.

Ein neues modernes Personalvertretungsgesetz

Trotz jahrelanger Ankündigungen bringen die Koalitionsfraktionen gemeinsam kein neues Personalvertretungsgesetz für eine moderne Interessenvertretung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst zustande. Zu unterschiedlich sind offenbar die Ziele, die dabei jeweils verfolgt werden. Eine Modernisierung des Gesetzes aus dem Jahr 2004 ist jedoch mehr als überfällig. DIE LINKE legt deshalb einen Gesetzentwurf vor. Erweitert werden soll der Kreis, der durch die Personalräte vertretenen Beschäftigten. Wir schlagen vor, den Umfang der Freistellungen dem gesunkenen Personalbestand anzupassen. Die Mitbestimmungsrechte der Personalvertretungen sollen erweitert werden. Da-

mit wird die Zusammenarbeit verschiedener Personalräte erleichtert. Auch die Möglichkeiten zur Qualifizierung von Personalratsmitgliedern soll somit verbessert werden. Darüber hinaus soll die Stellung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen gestärkt werden.

Gesunde Ernährung für Kita- und Schulkinder und regionale Versorgung fördern

Kinder brauchen so früh wie möglich Erfahrungen und Kenntnisse über gesunde Ernährung. Deshalb fordern wir die Landesregierung auf, ein Programm für die Einrichtung und Unterhaltung von Schulküchen aufzulegen. Auf diese Weise können vor allem regionale Produkte und Arbeitsplätze gefördert werden. Das soll vor allem mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt werden, denn durch die Zusammenlegung der EU-Programme für Schulobst und Schulumilch entfallen für das Land die Kofinanzierungsmittel.

Mehr und Ausführlicheres - immerhin waren es über 40 Tagesordnungspunkte - gibt es auf der Internetseite des Landtages: www.landtag.sachsen-anhalt.de/plenarsitzungen/.

Auch über einen Anruf oder eine Mail an die Landtagsfraktion DIE LINKE. Sachsen-Anhalt kann man nähere Informationen über die Landtagssitzungen und über Politik im Allgemeinen erhalten.

Buchheim und Korte in Köthen unterwegs

Sigrid Reinicke, Wahlkreismitarbeiterin MdL Christina Buchheim

Als Ansprechpartner vor Ort erreichbar sein, dies ist für die Landtagsabgeordneten der Fraktion DIE LINKE immer ein Anliegen. Deshalb werden in regelmäßigen Abständen von den hiesigen Abgeordneten Regionalberatungen in der Region Anhalt durchgeführt.

So war am 12.6. 2017 die hiesige Abgeordnete Christina Buchheim mit ihren Fraktionsmitgliedern Dagmar Zoschke und Thomas Lippmann in Köthen. Sie trafen sich zu einer Gesprächsrunde mit dem Landrat und seinen Dezernenten im Landkreisamt. Thomas Lippmann stellt die Eckpunkte des Gesetzentwurfes zum Kinderförderungsgesetz (KiFöG) vor, den DIE LINKE zwischenzeitlich in den Landtag eingebracht hat.

Die Abgeordneten informierten sich auch über den aktuellen Stand bei der Unterbringung von Flüchtlingen und der Deponie in Roitzsch.



Spende für die Umweltbildung (Foto privat)

Den „Paschlewwer Freizeit & Ferienhof“, den die Abgeordneten im Anschluss besuchten, stellte das Inhaberpaar Nickel den Besuchern bei einem Rundgang vor.

Das Unternehmen hat das Projekt „Ausbildung und Leben in Deutschland“ entwickelt, wodurch junge Menschen aus Indonesien eine Ausbildung mit späterer Arbeitsmöglichkeit in Deutschland absolvieren können. Mit diesem Projekt war der „Forellenhof“ in den letzten Wochen überregional bekannt geworden.

Am Nachmittag besuchten die Abgeordneten den Verein „Grüner Daumen“. Der Verein weckt bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Natur und Umwelt mit verschiedenen Projekten. Jan Korte (MdB) überreichte einen Scheck vom Fraktionsverein des Bundestages der LINKEN in Höhe von 300 € für das Projekt „Natur gemeinsam entdecken“.

Anschließend standen die Abgeordneten Christina Buchheim und Jan Korte Bürgerinnen und Bürgern bei einer öffentlichen Sprechstunde am Kugelbrunnen Rede und Antwort.

DIE LINKE wieder beim Salzlandfest

Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender in Satßfurt

Unser Ortsverband nahm das 37. Salzlandfest wiederum zum Anlass, mit einem umfangreichen Aktionsstand mit den Besucherinnen und Besuchern ins politische Gespräch zu kommen.

In bewährter Weise war der Buchbasar, vorbereitet und durchgeführt von Alexander Behm, ein Ort des Verweilens und der vielfältigen Gespräche. Die Bücher wurden gegen geringe Spendenbeträge an die Gäste abgegeben. Ergebnis war: Es wurde wieder eine Bücherkiste weniger in die Geschäftsstelle zurückgeführt.

Ein Quiz, vorrangig über Politikfelder und Gesichter unserer Partei, zu diesem Anlass wiederum von Siegfried Mahlfeld zusammengestellt, regte zum Nachdenken und Mitmachen an. Die drei zu vergebenen Preise stellte Jan Korte zur Verfügung. Die Unterschriftensammlung zur Volksinitiative zur Beseitigung des Lehrermangels fand ebenfalls große Aufmerksamkeit. Einige Besucher äußerten anerkennend,

dass sie diese Aktion zum Salzlandfest von uns erwartet hatten. Manche informierten, sie hätten an anderer Stelle bereits unterschrieben. Dennoch kamen fast



Gewinnsauswahl am LINKEN Glücksrad
(Foto privat)

50 Unterschriften zusammen. Es gab jedoch auch Bemerkungen, dass alle Bemühungen zwecklos seien. Die Landesregierung ist zu nichts zu bewegen.

Nicht zwecklos waren unsere umfangreichen Bemühungen, für die Betätigung des Glücksrades auch die erforderlichen Gewinne zusammenzutragen.

Das Rad wurde schon vor Beginn der offiziellen Eröffnung fleißig gedreht.

Eine große Beteiligung von Jung und Alt sorgte dafür, dass am Ende des Tages nur noch einige Bonbons in den 6 Gewinnbehältern zu finden waren.

Nach einem abgestimmten Einsatzplan war gewährleistet, dass sich immer 3 Standbetreuerinnen und Standbetreuer vor Ort befanden, viele Gespräche führten und es zu herzlichen Begegnungen kam.

Der Ortsvorstand möchte sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für ihren Einsatz bedanken.

Güstener Stadträte spenden für Seifenkistenrennen

Ernst-Hermann Brink, stellv. Ortsvorsitzender DIE LINKE. Saale-Wipper

Zum wiederholten Mal spendeten die LINKEN aus Saale-Wipper für den Warmsdorfer Sportverein. Die beiden LINKEN Güstener Stadträte Tobias Pochanke und Ernst-Hermann Brink übergaben am Sonntag anlässlich des 11. Warmsdorfer Seifenkistenrennens 200 Euro an Gunter von Kalnassy vom Warmsdorfer Sportverein, der sich über die Zuwendung freute und herzlich bedankte. Da die Stadt Güsten kein Geld mehr für Vereine gibt, sind diese auf Sponsoren angewiesen. Brink erwähn-

te bei der Übergabe, dass es schon gute Tradition von LINKEN Abgeordneten im Bund, Land, aber auch in den Kommunen geworden ist, einen Teil ihrer Diäten und Aufwandsentschädigungen zu spenden.

In Saale-Wipper gründeten sie dafür einen Solidarfonds in dem neben den beiden Stadträten auch noch die beiden LINKEN Verbandsgemeinderäte Daniel Wernecke und Alexander Weimann einen Teil ihrer monatlichen Aufwandsentschädigung einzahlen.

Das Geld wird an Vereine, Initiativen oder einzelnen Aktivitäten von Bürgern und Bürgergemeinschaften ausgezahlt, die damit gemeinnützig kulturelle, soziale, sportliche und antifaschistische Zwecke verfolgen oder der Kinder- und Jugendförderung dienen.

Anträge für eine Zuwendung können schriftlich an einen der vier Abgeordneten oder per Email an dielinken.saalewipper@gmail.com gestellt werden.

Ortsverband Hecklingen traf sich in Schneidlingen

Klaus Magenheimer, stellvertretender Kreisvorsitzender

Zu ihrer monatlichen Versammlung trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes Hecklingen am 27. Juni im Versammlungsraum des ehemaligen Gemeindebüros.

Nach den Geburtstagsgratulationen an Rudi Bonneck und Manfred Teela ging es schon an die praktische Parteiarbeit zur Vorbereitung der Bundestagswahl. Wegen ihrer großen Bedeutung wird sie erneut von allen Mitgliedern aktiv unterstützt. Vor allem das übergebene Kurzwahlprogramm gibt klare Argumente für das politische Gespräch mit den Bürgern. Die Mitglieder wollen wieder Infostände

in Hecklingen, Groß-Börnecke, Schneidlingen und Cochstedt durchführen. Eine große Wirksamkeit sehen sie darin, wenn es der Bundestagskandidat Jan Korte einrichten könnte, sie vor Ort mit seiner Anwesenheit zu unterstützen. Eine Terminabstimmung versprach der anwesende Vertreter des Kreisvorstandes Klaus Magenheimer. Er wird auch für die Plakatierung Unterstützung geben. Die Verteilung der Wahlzeitung wird zum gegebenen Zeitpunkt abgesichert. Eine Mitarbeit in den Wahllokalen wird es wiederum durch Vertreter der Partei geben. Die notwendi-

gen Meldungen wurden bereits vollzogen. In den auf das Ende der Versammlung gelegten politischen Gesprächen ging es vor allem um den G20-Gipfel in Hamburg, die Haltung der USA und ihres Präsidenten zu den politischen Tagesfragen, sowie die Rolle der AfD.

Zur nächsten Mitgliederversammlung, die am 15. August in Hecklingen stattfinden wird, soll es auch eine Spendensammlung geben, um mit den Mitteln die Anzeigenabsichten von Jan Korte zu unterstützen.

Zur Bernburger Stadtratssitzung im Juni

Eberhard Balzer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Aus der letzten Stadtratssitzung halte ich zwei Beschlussvorlagen für die Leserinnen und Leser unserer Zeitung für besonders wichtig.

1. 52 neue Stellplätze im Bahnhofsgarten

Nach Ansicht der Verwaltung wird der ehemalige Bahnhofsgarten seiner Funktion nicht mehr gerecht. Um das neue Parkraumkonzept durchzusetzen, sollen 52 Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Die Stadtverwaltung der Stadt Bernburg hat sich vom Planungsbüro SVG-Dresden ein Parkraumkonzept anfertigen lassen. Auf 44 Seiten und 15 Abbildungen wird das Parkraumeschehen in der Stadt Bernburg dargestellt. Interessant ist das Fazit der Untersuchung: „Es gibt sowohl in der Tal- als auch in der Bergstadt in Summe ausreichende Stellplatzkapazitäten, die für die aktuellen Nutzungen zur Verfügung stehen. Erhöhte Auslastungen für einzelne Stellplätze oder Straßenabschnitte können in der Regel durch angrenzende Bereiche ausgeglichen werden. Das aktuell bestehende Grundsystem ist plausibel und beeinflusst die Nutzung der Stellplätze sowie das Verkehrsgeschehen positiv. Unnötige Parksuchverkehre werden weitgehend vermieden. Für die Schaffung zusätzlicher großflächiger Parkierungseinrichtungen besteht aktuell kein Bedarf.“

Ist es daher nicht nachvollziehbar, wenn sich 11 Stadträte der LINKEN und Grünen gegen die Errichtung des Parkplatzes im Bahnhofspark aussprechen? Bei dieser Parkraumgestaltung werden Bäume und Sträucher entsorgt. Ein Park verliert seinen Charakter.

Ob die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bernburg mit diesen Maßnahmen einverstanden sind, bezweifle ich. Übrigens: Im Bahnhofsgarten stehen viele kräftige Linden. Die Privatparkplatzbesitzer*innen werden besonders „erfreut“ sein, wenn das Auto mit den von den Linden kommenden klebrigen Resten gereinigt werden muss.

2. Entwurf für eine Nutzungskonzeption für das Lohelandhaus

Die Stadtratsfraktion der Grünen hat einen Antrag für die Ausschreibung eines Nutzungskonzeptes zum Lohelandhaus und -garten eingebracht. Dieser Antrag wurde mit 22 Nein-Stimmen abgelehnt. 12 Ja-Stimmen kamen von den Fraktionen der LINKEN und der Grünen. Anstelle vom denkmalgeschützten Lohelandhaus und -garten sollen 45 Parkplätze eingerichtet werden. Dazu müssen auch einige wertvolle alte Bäume weichen. Bis zum Kauf des Lohelandareals sorgte der Kaninchenzüchterverein laut Pachtvertrag für die Erhaltung des Gebäudes. Die Stadt

als Eigentümer verstößt elementar gegen das Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

Eine Bürgerin der Stadt Bernburg hat im Gespräch mit dem Oberbürgermeister den Entwurf eines Nutzungskonzeptes vorgelegt. Auf meine Anfrage an den Oberbürgermeister, warum er diesen Entwurf nicht dem Kultur-, Sport- und Schulausschuss zur Kenntnis bringt, bekam ich zur Antwort, dass ein Bürgergespräch mit der Abgabe eines Entwurfes eine Privatangelegenheit des Oberbürgermeisters ist.



DIE LINKE Bernburg sammelte beim Kuchenbasar beim 1. Mai und MdL Birke Bull rundete großzügig auf: Für die Bernburger Kinderstadt Bärenhausen gab es in diesem Jahr einen Scheck über 100 Euro, den Bürgermeisterin Stella Herbst entgegennahm.

Linker Stammtisch zum Wahlprogramm

Elke Rehmann

Der Linke Stammtisch ist im Wahlkreisbüro in Bernburg bereits zur gut besuchten Tradition geworden. Bei Grillwürstchen und verschiedenen Getränken ging es diesmal um die Kernforderungen des Wahlprogrammes der LINKEN zur Bundestagswahl 2017, welches unter dem Slogan „Sozial. Gerecht. Frieden. Für Alle“ während des Bundesparteitages im Juni in Hannover beschlossen wurde. Als kompetenten Gast zu diesem Thema konnten wir MdL Birke Bull-Bischoff begrüßen, und es wurde fast zwei Stunden lang rege diskutiert. Die Reaktion der Anwesenden auf das vorliegende Programm war überwiegend positiv, zumal die Forderungen der LINKEN einen radikalen und rebellischen Charakter aufweisen und zur Diskussion einladen. In jüngster Zeit verabschiedete die SPD ebenfalls ihr Wahlprogramm unter dem Motto „Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit“, welches im Gegensatz zu unserem Programm wenig Aufbruchstimmung vermittelt. Deshalb ist es für uns eine wichtige Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern die Alternative aufzuzeigen und unser Wahlprogramm, sowie dessen

solide Finanzierbarkeit glaubhaft zu vermitteln. Obwohl es in naher Zukunft, vor allem im bevorstehenden Wahlkampf, sicher noch einige Diskussionen auf den Straßen, auf Plätzen und an den Info-Stän-

den geben wird, sind unsere Forderungen realistisch und durchsetzbar, dessen waren sich an diesem Abend alle Beteiligten einig.



Volles Haus beim Stammtisch (Foto privat)

Erstes Neumitgliedertreffen im Salzlandkreis

Elke Rehmann, Mitglied des Kreisvorstandes

Am 7. Juni 2017 fand das 1. Neumitgliedertreffen unseres Kreisverbandes im Wahlkreisbüro von MdL Birke Bull-Bischoff und MdB Jan Korte in Bernburg statt. Alle Mitglieder aus dem Salzlandkreis, die seit 2014 in unsere Partei eingetreten sind, wurden vom Kreisvorsitzenden Lothar Boese eingeladen, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Dieser Einladung folgten acht Mitglieder.

Jeder bekam die Möglichkeit sich vorzustellen, über seine persönlichen Beweggründe des Parteieintrittes und die damit verbundenen Wünsche und Hoffnungen, zu sprechen. Außerdem waren einige „Alte Hasen“ aus dem Kreisvorstand, sowie die ehemalige Landesvorsitzende Birke Bull-Bischoff anwesend. Sie boten den Neumitgliedern ihre Hilfe und Gesprächsbereitschaft zu allen anfallenden Themen an. Sehr wichtig ist aber auch die persönliche Betreuung durch den jeweiligen Ortsverband.

Einige neue Mitglieder waren schon seit Jahren kommunalpolitisch tätig und wurden über die offenen Listen der LINKEN in die Kommunalparlamente gewählt, bis sie sich letztendlich für die Parteimitgliedschaft entschieden. Henriette Krebs aus Bernburg ist beispielsweise eine junge an-



Neumitgliedertreffen im Bernburger Büro (Foto privat)

erkannte Stadträtin und seit Mai 2017 die Landesgeschäftsführerin der LINKEN in Sachsen-Anhalt. Kerstin Lorenz aus Calbe ist ebenfalls seit geraumer Zeit als Fraktionsvorsitzende im Stadtrat aktiv tätig. Auch Daniel Wernicke vom Ortsverband Saale-Wipper bringt sich mit seiner engagierten Arbeit im Stadtrat von Alsleben und im Verbandsgemeinderat Saale-Wipper aktiv ein. Aber auch neue Mitglieder, die

bisher noch nicht politisch in Erscheinung traten, sind bei uns herzlich willkommen und können sich je nach persönlichen Wünschen und Möglichkeiten politisch einbringen.

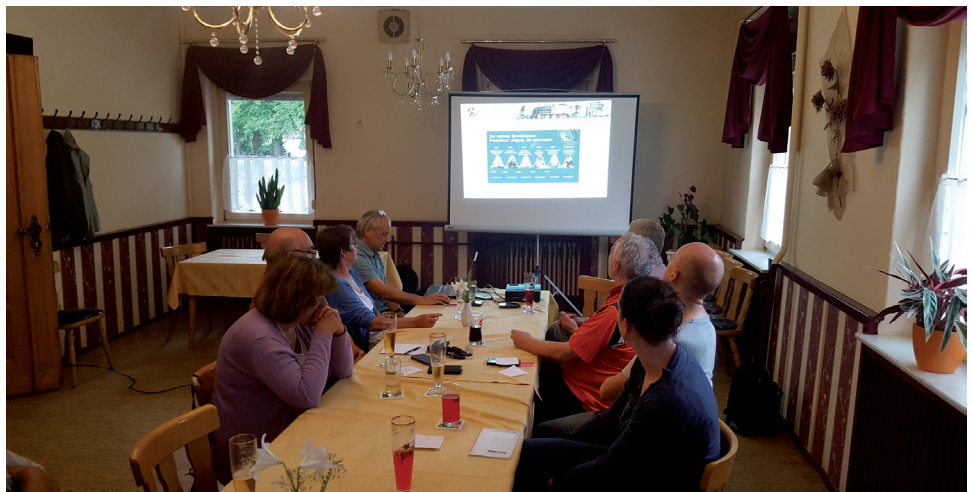
Das Neumitgliedertreffen war für alle Anwesenden eine Bereicherung und soll auch in Zukunft in dieser Form weitergeführt werden, um den Kontakt unter den Mitgliedern aufrecht zu erhalten und zu festigen.

LINKE Saale-Wipper diskutiert über bedingungsloses Grundeinkommen

Lars Lehmann, Pressesprecher DIE LINKE Saale-Wipper

Die Mitglieder des Ortsverbandes Saale-Wipper luden am 29. Juli in das Warmsdorfer Landgasthaus ein, um sich über die Thematik bedingungsloses Grundeinkommen zu informieren und sich über die Thematik auszutauschen. Als Gast konnte dabei Matthias Schweitzer begrüßt werden, er ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen sowie ver.di-Mitglied und freigestellter Betriebsrat.

Er thematisierte den Umbruch der Erwerbswelt, welche sich immer weiter von klassischen Betriebsstrukturen löst und sich immer weiter zu einer offenen Struktur entwickelt hat. Der Einzelne erbringt immer häufiger nur noch kleine Arbeitspakete in Form freier Mitarbeit. Damit vollzieht sich ein Strukturwandel vom festen Angestelltenverhältnis hin zu einer freien, projektbezogenen Tätigkeit. Die führt dazu, dass die Sicherheit des Einkommens für einen steigenden Anteil von Bürgerinnen und Bürgern immer weiter abnimmt. Nach diesem Exkurs ging er auf das System des bedingungslosen Grundeinkommens ein, welches jedem Bürger und jeder Bürgerin „von der Wiege bis zur Bahre“ gezahlt werden soll. Der wesentlichste Fakt ist die Abschaffung der Armut, insbesondere der Kinder- und Altersarmut, da das Grundeinkommen nicht auf der Höhe einer „Sozialpauschale“ am



Vortrag zum Grundeinkommen in Warmsdorf (Foto privat)

unteren Existenzminimum angesiedelt werden soll, sondern auf einem vernünftigen Level zum Leben. Der 2. wichtige Aspekt ist die Sicherheit, welche ein bedingungsloses Grundeinkommen mit sich bringt. Somit wäre es im Gegensatz zur momentanen Situation auch möglich, eine Stelle deren Bezahlung nicht der Qualifikation/ den Aufgaben entspricht abzulehnen, ohne auf Grund von Sanktionen direkt mittellos dazustehen. Darüber hinaus würde die Position der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber

den Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gestärkt werden, insbesondere wenn es um Themen wie unbezahlte Überstunden oder Tarifverträge geht.

Nach dem Vortrag wurde innerhalb der Gruppe noch in alle Richtungen diskutiert, hier zeigte sich, dass bis zu einer abschließenden, mehrheitsfähigen Lösung noch viel Arbeit zu leisten sein wird und sicherlich auch der ein oder andere Punkt noch einmal verworfen bzw. überdacht werden muss.

**Kreisvorstand und Redaktion
gratulieren im
Juli und August
recht herzlich**

Zum 98. Geburtstag
Ruth Heß

Zum 95. Geburtstag
Anne-Christine Böhm
Helmut Sperling

Zum 93. Geburtstag
Hilde-Margarete Beyer

Zum 92. Geburtstag
Marianne Brüning

Zum 90. Geburtstag
Rudi Kausmann
Horst Thüns

Zum 89. Geburtstag
Magdalena Sacher

Zum 88. Geburtstag
Erwin Kuhnert

Zum 87. Geburtstag
Heinz Koch

Zum 85. Geburtstag
Herbert Eisfeld

Zum 81. Geburtstag
Brigitte Köpplin
Friedel Müller

Zum 80. Geburtstag
Peter Eisfeld

Zum 65. Geburtstag
Peter Trench

**Wir gratulieren auch allen
anderen Mitgliedern unseres
Kreisverbandes, die im
Juli und August Geburtstag haben**



**Gemeinsames Sommerfest DIE
LINKE Salzlandkreis, Birke
Bull-Bischoff und Jan Korte**

Alle InteressentInnen sind am
01.09.2017 ab 15 Uhr vor dem Bernbur-
ger Bürgerbüro (Kleine Wilhelmstraße
2b) wieder eingeladen, mitzufeiern. Auf
dem Programm stehen u.a. Live-Musik
vom Duo „two Men“, Ausstellungseröff-
nung mit dem 1. Kunstkreis Sachsen-
Anhalt, Kinderecke und Polit-Quiz.
Auch für Speis und Trank ist natürlich
wieder gesorgt.

Weltfriedenstag in Staßfurt
Am **01.09.2017 ab 17:30 Uhr** wird DIE
LINKE Staßfurt ihr traditionelle **Aktion**
zum **Weltfriedenstag** am Benneck-
schen Hof durchführen. **MdB Jan**
Korte wird in diesem Jahr als Redner
erwartet.

**Aktionsbündnis für Soziale
Gerechtigkeit**

Die nächste Beratung findet am
25.07.2017 von 9:30 – 11:30 Uhr in den
Räumen der Staßfurter Urania statt.



**Sitzung der Fraktion DIE LINKE. im
Kreistag Salzlandkreis**

Die Kreistagsfraktion führt ihre nächste
Sitzung am **21.08.2017 um 18 Uhr** im
Staßfurter Fraktionsbüro durch.

Sitzung des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am
23.08.2017 um 18 Uhr im Fraktions-
büro in Staßfurt.

**Einsendeschluss für die nächste DLZ
ist der 24. August 2017.**

**Redaktionsschluss für diese Ausga-
be war der 05. Juli 2017.**

Herausgeber:

Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis
www.dielinke-salzlandkreis.de
dielinke-salzlandkreis@t-online.de
Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :

Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),
Klaus Magenheimer,
Siegfried Mahlfeld

Satz + Layout: Karsten Noack

Druck: Saxoprint

Bei nicht vereinbarten und nach Redakti-
onsschluss eingegangenen Artikeln kann
die Veröffentlichung nicht garantiert
werden.



**Ihnen einen
schönen
Urlaub!
Der Kellnerin
einen guten
Lohn! DIE LINKE.**